

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Brief- KASTEN

Ohne es zu merken

Lieber Nebelpalter!

Es ist wahrhaftig keine Kleinigkeit, es allen Postfächern recht zu machen! Also hilf mir bitte mit Deinem sprichwörtlichen Scharfsinn!

**Wünschen Sie**  
 ohne es zu merken, diskret auf Teilzahl, Herren- und Damen-Unterwäsche v. altrenommiert. Zürcherhaus, dann senden Sie Ihre Adresse an Postfach 21, Zürich.

Ich möchte so gerne dem Postfach gegebenenfalls meine Adresse senden, allein wie kann ich wissen, ob ich «wünsche, ohne es zu merken»? Es könnte ja immerhin auch sein, daß ich merke, ohne es zu wünschen; und was soll dann das Postfach mit meiner Adresse anfangen! ... Was tun!

Besten Gruf! Pwk.

Lieber Pwk.!

Da stellt sich eben erst im Laufe der Zeit heraus, daß man merkt, was man wünscht, am Anfang merkt man es nicht. Man bekommt Schnupfen, und dann merkt man, daß man sich dicke Unterwäsche wünschen sollte. Dies als Antwort auf Deine Frage, wie man wissen kann, ob man wünscht, ohne es zu merken. Hier aber scheint mir der Fall ganz anders zu liegen. Ich wünsche mir z.B. Herren- und Damenunterwäsche (gemischt) und bekomme sie, wenn ich an das Postfach schreibe, ohne es zu merken. Das geht so geheimnisvoll und diskret zu, auf einmal habe ich sie an und wenn ich mich abends ausziehe und ins Bett lege, entdecke ich, daß ich im Vollbesitz von Herren- und Damenwäsche bin, die ich mir schon lange gewünscht habe. Die Firma arbeitet mit Heintzelmännchen und Heintzelweibchen. Früher legte man den Wunschzettel vors Fenster, jetzt sende man die Adresse an ein Postfach, die Diskretion bleibt dieselbe.

Besten Gruf! Nebelpalter.

**Feinschmecker**  
 empfehlen die gediegene  
**Börse-Stube**  
 Börsegebäude / Paradeplatz Zürich

## Weit gebracht

Lieber Nebi!

Wie wir's so herrlich weit gebracht! Da erlieh ich am 2. Tag dieses neuen, so gelobten (von wem bitte!) Jahres von einer «Zürcher» Firma einen kleinen, äußerlich geschmackvollen Taschenkalender zugesandt. Ich, als nichts Böses ahnender Kunde, fühle mich durch diese kleine Neujahrsaufmerksamkeit geschmeichelt und mache mich sofort daran, das kleine Ding auf Herz und Nieren zu prüfen. Und nun, lieber Nebi, höre und staune: außer dem Calendarium und einem halben Dutzend Notizblättern finde ich zu meinem Erstaunen ein Verzeichnis sämtlicher deutscher Gedenktage. Das ist für mich natürlich Neuland und so beginne ich, in dieser Datenkolonne herumzuschnüffeln. Da lese ich die Daten von Hitlers Machtergreifung, von Gustloffs Ermordung und vom Einmarsch in Athen, — kurz alles, was eines Reichsdeutschen Herz höher schlagen lassen sollte.

Auch ich werde durch diese Heldenanthologie angeregt. Interessiert durchblättere ich darauf das Calendarium, in dem sich das ganze Verzeichnis, erweitert durch einige unwichtigere Daten, wiederholte. Da lese ich ganz zufällig:

MA 1.50  
 MU 10.32

**Mai**

31 Tage

Himmelfahrt Christi (wird während des Krieges auf den folgenden Sonntag verlegt) Donnerstag

**18**

Zu Deiner Entschuldigung, lieber Nebi, ich habe zuerst auch gelacht. Aber wir Menschen haben es doch wirklich weit gebracht; weil unsre Waffen die Welt regieren, sehen wir uns veranlaßt, die Himmelfahrt Christi ein paar Tage später abzuhalten.

## Eine Bombenbesetzung - Ein Bombenlustspiel

das ist die richtige Unterhaltung für die kommende Festzeit.

Jawohl, meine Herrschaften, Sie haben es erraten, — das ist die richtige Unterhaltung für die Festzeit!

2. PS. Und da kommt gerade noch etwas,

das einem die Lust zu leben enorm steigert und die Absicht, aus diesem Planeten auszuwandern noch mehr stärken muß, nämlich die Anzeigenseite des «Morgen» vom 31. 12. 43. Sie sieht so aus:

Alkohol und Nikotin, rafft die halbe Menschheit hin . . . . .

### „Ohne Alkohol und Rauch nimmt's die andere Hälfte auch“

Todes- Anzeige	Danksagung (Statt Kerze.)	Todes-Anzeige
-------------------	------------------------------	---------------

Die Menschen, die hier den Tod ihrer Lieben anzeigen oder sich für die Beweise der Teilnahme bedanken, können nun wählen, ob ihre Lieben zu der einen oder andern der oben eingeteilten Hälften der Menschheit ge-

hört haben. Traun, das ist ein Montblanc an Geschmacklosigkeit und ein «Morgen», nach dem man sich schwer noch einen «Abend» vorstellen kann.

**Hand in Hand**  
 gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

**Aarau Hotel Aarauerhof**  
 Restaurant Bar Felschloßchen-Bier  
 Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

In der Schweiz werden die Kriegsfolgen immer fühlbarer! Aber das Durststillen muss uns keine Sorge machen: wir haben ja doch unser einheimisches, gesundes und mildrassiges

**Weißburger** MINERAL- UND KURWASSER  
 ausländischen Heilquellen ebenbürtig